

**Ein Frohes Weihnachtsfest
Und ein gutes Neues Jahr 2013**

**Merry Christmas
and a Happy New Year 2013**



Heidi und Kalle Trautmann
P,O,Box 761
Girne – Mersin 10 Turkey
www.heiditrautmann.com
heiditrautmann@hotmail.com

Liebe Familie, liebe Freunde,

da ist eine Bank in unserem Garten, auf der wir oft sitzen mit unseren Katzen und den Füßen auf der Steinmauer und wir schauen über die Schlucht hinweg aufs Meer hinaus, während die Welt um uns herum außer Rand und Band gerät... und sie sich doch weiter dreht.

Es ist so friedlich hier auf unserer eigenen kleinen Insel, dass man kaum glauben mag, was wir da so jeden Tag hören. Vor drei Monaten habe ich begonnen, regelmäßig eine Kolumne für meine Zeitung und meine website zu schreiben, weil ich herausfinden wollte, welches die Einflüsse sind, die eine solche Auswirkung auf das Weltgeschehen hatten und haben. Kultur ist nicht nur das, was unsere Vorfäter und –mütter hinterließen, es ist auch das, was wir kleinen Leute, du und ich, sie und er, jeden Tag tun. So schrieb ich in einer Kolumne.....

....Seit einigen Tagen kann ich mich einfach auf nichts richtig konzentrieren, mit den kriegerischen Handlungen vor unserer Türe. Wie kann ich über Kultur schreiben, wenn diese um uns herum mit Füßen getreten, regelrecht zerstört wird, eine Kultur, die so liebevoll seit vielen Jahrhunderten gepflegt wurde: Geschichte, Architektur, Kunst und Literatur, Leben und menschliche Werte. Diese Geschehen werden uns alle treffen auf irgendeine Weise, da besteht kein Zweifel. Worauf steuern wir zu?

Was ist der echte Grund hinter diesen Unruhen, Feuerbränden um uns herum, frage ich mich? Meiner Meinung nach können die Menschen nicht mehr mit den gewohnten diktatorischen Mitteln unter dem Deckel gehalten werden, mit Worten und Versprechungen; sie wissen heute zu viel. Je besser die Menschen informiert sind, eine bessere Erziehung genossen haben, selbst urteilen können, umso mehr werden sie Fragen stellen und sich zu eigener Verantwortung bekennen. Menschen haben Zugang zu Informationen, im Fernsehen und anderen Medien, durch Reisen, und sie sehen, wie Menschen in anderen Ländern in Freiheit leben und sich als Individuum entwickeln können und, wenn ihnen etwas nicht passt, können sie sich erheben und protestieren. Das alles könnte der Funke gewesen sein, der die Feuer entzündet hat.

Ich glaube, dass in solchen Ländern die führende Schicht den Kontakt zu ihren Leuten verloren hat und auch vergessen hat, dass sie eigentlich Diener des Volkes sind, zumindest wenn sie demokratisch gewählt wurden, und nicht anders herum. Andere Kriegshandlungen geschehen vor rassistischem und/oder religiösem Hintergrund. Das menschliche Wesen ist und bleibt gierig, das ist seine Natur und er wird immer um Lebensgebiete kämpfen. Doch nur mit einer gewissen Bescheidenheit und Respekt für den anderen werden wir in der Lage sein, neben- und miteinander zu leben. Wir sind weit davon entfernt, global zu denken und der Slogan, 'denke global, handle lokal', oft zitiert von unseren Politikern, funktioniert einfach nicht.

Ich bin keine politische Person, sondern eine Frau mit Hausfrauenverstand und gewöhnt, auch über die Konsequenzen nachzudenken, über die Gefahren für das Bestehen unserer Welt, für unsere Familien. Frauen und Mütter sind geübt darin, die Fakten auf allen Seiten abzuschätzen. Unsere Politiker übersehen dies, und da frage ich mich, wie kann da eine vernünftige Lösung zustande kommen?

In unserem geteilten Zypern wissen die Menschen um diese Probleme aus über 40 Jahren bitterer Erfahrung und wissen besser Bescheid als viele andere. Ich habe mit hiesigen Dichtern und Denkern gesprochen, sie sind schwer deprimiert. Orbay Delirceirmak, dessen Gedichte und Gedanken kurz und beißend sind, erzählte mir von Nazim Hikmet, einem türkischen, hoch geschätzten Poeten, dessen eines Gedicht er seit 40 Jahren immer dicht an seinem Herz trägt, eine Botschaft, die er bei vielen ausländischen Treffen vorgetragen hat, auch seinen eigenen politischen Kreisen vorgeschlagen hat, aber die Vision, die darin enthalten ist, wurde nicht verstanden oder nicht gewollt.

*To live like a tree
Independent and free
And in brotherhood as a forest
That is our yearning.*

*Zu leben wie ein Baum
unabhängig und frei
doch in Brüderschaft wie ein Wald,
Das ist unsere Sehnsucht.*

Vor einigen Tagen, anlässlich des *Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung*, habe ich Menschen getroffen, Künstler und Personen aus anderen Berufen, die sich mit den Problemen der Behinderten sehr auseinander setzen und versuchen zu helfen und zu fördern, um diesen Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen...nein, das ist nicht richtig zum Ausdruck gebracht, es sind Menschen, die sich schlicht und einfach für ihre gesamte Umwelt interessieren, sie wissen, dass diese nicht nur aus starken und schönen Menschen besteht, sondern es auch noch eine andere, sehr sensible doch übersehene Gesellschaftsschicht gibt. Ich muss zugeben, dass ich von mir aus nicht losgezogen wäre, um nach dieser Schicht zu suchen, doch dank meinem Job als Journalistin und meiner steten Neugier stoße ich automatisch in solche Kreise vor und erkenne Dinge, die von der Gesellschaft gerne hinter dem Vorhang versteckt gehalten werden, auch von Regierungsstellen, die übersehen, bei Planungen auch an solche Menschen zu denken. Ich möchte hier zum Ausdruck bringen, dass ich nicht nur diese Aktivisten bewundere, sondern auch die Betroffenen selbst, die Behinderten, die zum Beispiel einen Basketball Club gegründet haben; sie haben auch andere Aktivitäten begonnen, zum Beispiel an einem Keramikkurs in aller Öffentlichkeit teilgenommen, damit die Menschen sehen, dass sie versuchen, sich selbst zu helfen, damit sie als aktive Gruppe von den ‚Normalen‘ wahrgenommen werden. Der gegenwärtige Präsident des Behindertenvereins, Orkun Bozkurt, der seit Geburt an den Rollstuhl gefesselt ist, hat ein Buch herausgebracht mit seinen eigenen Gedichten und denen seines verstorbenen Vorgängers und Freundes Mustafa Celik mit dem Titel "The Warriors of Love" – Die Krieger der Liebe...

Was soll ich noch sagen...es gibt auch diese unter uns!

Heidi und Kalle
Weihnachten 2012